

Flexible Umsetzung in der Landeskirche.

Die Ev.-luth. Landeskirche Hannovers beteiligt sich mit zahlreichen anderen Landeskirchen an der EKD-Initiative, die von der Projektstelle „Erwachsen glauben“ bei der Arbeitsgemeinschaft Missionarische Dienste (AMD) koordiniert wird. An den Vorbereitungen in Hannover sind Vertreter und Vertreterinnen der Erwachsenenbildung, der Missionarischen Dienste, des Diakonischen Werkes, des Religionspädagogischen Instituts in Loccum, der Arbeitsstelle für Kindergottesdienst und anderer kirchlicher Handlungsfelder beteiligt.

Innerhalb der Kampagne verfolgt die Landeskirche ein spezielles Anliegen: Ein Lese-Buch mit besonderen Angeboten für Eltern und Kinder ergänzt die Palette der dargestellten Kurse zum Glauben. Das Buch zeigt anhand zahlreicher bewährter Praxiselemente, wie über lebensbezogene Anlässe der Glaube ins Gespräch gebracht werden kann. Denn das Verhältnis von Eltern und Kindern ist ein besonderer „Lernort des Glaubens“, an dem Kinder ihre Eltern dazu herausfordern, über Fragen des Glaubens neu nachzudenken. Die Elemente sind vielfältig einsetzbar und können in Kooperation von Kirchengemeinden, Kindertagesstätten und anderen Einrichtungen wie z. B. Familienbildungsstätten aufgegriffen werden.

Für die Durchführung der Kurse baut die Landeskirche Unterstützungssysteme auf. Die beteiligten Fachstellen stehen bei Rückfragen zur Verfügung. Für die Sprengel gibt es lokale

Dörtje Scherzer, 29 Jahre, Frisörmeisterin: „Ich singe in einem Gospelchor. Die Texte waren mir eigentlich egal, bis mir kürzlich ein Sängerkollege gesagt hat, was ihm eins der Lieder bedeutet. Das hat mich nachdenklich gemacht. Jetzt will ich mehr über den christlichen Glauben wissen.“



Ansprechpartner für Beratung und Begleitung sowie für regionale Fortbildung von Mitarbeiterteams. Kursleitende werden miteinander vernetzt und ein Erfahrungsaustausch angestoßen. Angebote zur Nacharbeit werden unterbreitet. Eine Internetplattform für Kursanbieter (www.kurse-zum-glauben.org) bietet Hintergrundinformationen, Fortbildungsangebote sowie Datenbanken für eine Auswertung.

Kurse zum Glauben. Bald auch in Ihrer Nähe!



www.kurse-zum-glauben.de

Eine Einladung der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers

Vorankündigung

15.11.2010 Hearing Mission und Bildung in Hannover
22.01.2011 Präsentation des Handbuchs „Kurse zum Glauben“ und der Angebote für Eltern und Kinder in Osnabrück

Studententage „Erwachsen glauben“
in Kooperation mit den Sprengeln

29.01.2011 Sprengel Hannover
12.02.2011 Sprengel Stade
19.02.2011 Sprengel Lüneburg
Februar 2011 Sprengel Ostfriesland
26.02.2011 Sprengel Osnabrück
12.03.2011 Sprengel Hildesheim

- Vorstellung der Initiative
- Kennenlernen von zwei Modellen und der Angebote für Eltern und Kinder

Anmeldung: Bitte bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin per Mail oder Fax.

Infoveranstaltungen
Auf Anfrage zum Beispiel in Kirchenkreisen.

Ein Reformprojekt der EKD



Projektkoordination



Koordination und Kontakt Hannover



Philipp Elhaus

Missionarische Dienste
Archivstr. 3
30169 Hannover
Fon: 05 11/12 41 - 457
Fax: 05 11/12 41 - 532
Mail: elhaus@kirchliche-dienste.de
www.kirchliche-dienste.de

Weitere Informationen unter
www.kirchliche-dienste.de
Arbeitsfeld Kurse zum Glauben

Kooperationspartner



Haus kirchlicher Dienste
der Ev.-luth. Landeskirche Hannovers



Erwachsen glauben

EVANGELISCH-LUTHERISCHE
LANDESKIRCHE HANNOVERS



Kurse zum Glauben. Bald in Ihrer Nähe.



www.kurse-zum-glauben.de

Eine Einladung der Evangelischen Kirche

Das neue Interesse am christlichen Glauben.

Sie heißen „Emmaus“ oder SPUR8 (Christ werden – Christ bleiben), „Stufen des Lebens“ oder „Kaum zu glauben?!“ – Kurse, die zentrale Inhalte des christlichen Glaubens präsentieren und Menschen auf ihren Wegen des Glaubens begleiten, erfreuen sich seit einigen Jahren einer spürbar wachsenden Beliebtheit. Eigens für Erwachsene konzipiert, erreichen sie Christen, die sich intensiver mit Grundfragen des

Kurse vermitteln zentrale Inhalte und begleiten Menschen auf ihren Wegen des Glaubens.

Daniel Hambach, 35 Jahre, Medienfachwirt: „Ja, ich bin in der Kirche, aber ich frage mich auch: Führt der Glaube nicht zu einer Flucht vor der Realität? Kann man nach der Aufklärung noch ernsthaft Christ sein? Was ist wirklich dran am Glauben?“

Glaubens beschäftigen wollen, aber auch andere Menschen, die auf der Suche nach Lebenssinn mehr über den christlichen Glauben erfahren möchten. Sie bieten Raum zur Auseinandersetzung und Vertiefung für Menschen ohne kirchliche Vorgeschichte wie für Wieder-einsteiger, dienen der Vorbereitung für eine Taufe sowie der bewussten Tauferinnerung oder werden im Zusammenhang mit einem Kircheneintritt angeboten. Häufig übertreffen die Teilnehmendenzahlen die Erwartung der veranstaltenden Gemeinden.

Besonderes Interesse zeigen Menschen in der Lebensmitte, einer biographischen Phase, in der Fragen nach dem Wesentlichen stärker in den Vordergrund treten. Oft geben Beziehungen einen Anlass. Kinder bringen mit ihren Fragen Eltern auf die Spur des Glaubens. Gespräche mit Freunden und Bekannten wecken ein neues Interesse. Dieses Interesse ist übrigens unabhängig von der Nähe oder Distanz zum kirchlichen Leben. Menschen mit ganz unterschiedlichem Hintergrund erleben die Auseinandersetzung mit den Inhalten des christlichen Glaubens und den Geschichten der Bibel als persönlichen Gewinn.

Aufgrund dieser vielfältigen positiven Erfahrungen betrachtet der Rat der EKD Kurse zum Glauben als eine zentrale Zukunftsaufgabe der Evangelischen Kirche. Er hat beschlossen, ihre weitere Entwicklung nachhaltig zu unterstützen und damit ein kirchenpolitisches Signal zu setzen. Kurse zum Glauben sollen zu einem öffentlich erkennbaren Markenzeichen werden. Zu diesem Zweck empfiehlt die EKD in einem Handbuch eine überschaubare Vielfalt von Kursen mit unterschiedlichen Ansätzen für verschiedene Zielgruppen. Das Handbuch wird im Januar 2011 flächendeckend in den Landeskirchen verschickt.

Sylke Stolte-Nagel, 42 Jahre, Industriefachwirtin: „Der in unserer Gemeinde angebotene Glaubenskurs war genau das Richtige für mich! Mein ganz persönlicher Glaube fand dort Raum und konnte wachsen. Die Gespräche waren offen für Diskussionen, Fragen und Zweifel. Hier wurde ich ernst genommen, so wie ich bin.“

Kurse zum Glauben und Angebote für Eltern und Kinder.

Mittel – und langfristiges Ziel ist es, Kurse zum Glauben zu einem verlässlichen und regelmäßigen Angebot in Gemeinden und anderen kirchlichen Einrichtungen auszuweiten. Dazu gehören auch besondere Angebote für Eltern und Kinder. Zukünftig sollen Menschen wohnortnah an einem solchen Kurs teilnehmen können. Kurse zum Glauben sind mit ihren unterschiedlichen Profilen aus vielen Gründen attraktiv:

Für Teilnehmerinnen und Teilnehmer

- sind sie als zeitlich überschaubares Angebot für Menschen mit ganz unterschiedlichen Motiven interessant,
- präsentieren sie elementare Inhalte und Formen des Glaubens lebensnah und verständlich,
- bieten die Kurse Raum für persönliche Auseinandersetzung, so dass Fragen, Erfahrungen, Zweifel und Kritik ins Gespräch kommen können,

- schaffen sie Anlässe und Möglichkeiten, sich der Bedeutung des Glaubens zu vergewissern oder ihn ganz neu zu entdecken,
- können sie zu einem wichtigen Abschnitt auf dem Weg zur Taufe oder Tauferinnerung werden.

Für Anbieter in Gemeinden und Regionen

- fördern Kurse die Kooperation und lassen sich durch unterschiedliche Angebote in Region oder Kirchenkreis zu einem Gesamtkonzept verbinden,
- sind sie eine Sprachschule des Glaubens auf Zeit,
- ermöglichen sie eine Weggemeinschaft, in der Menschen mit unterschiedlichen Lebens- und Glaubensgeschichten miteinander unterwegs sind und voneinander lernen,
- schaffen sie Anlässe für projektbezogenes, ehrenamtliches Engagement,
- tragen sie zur Vitalisierung des Gemeindelebens bei,
- können Kurse persönlich zur Beheimatung im Glauben und organisatorisch zu Mitglieder-gewinnung und Mitgliederbindung führen.

Vom Internetportal bis zur Werbekampagne.

Um Menschen auf Kurse zum Glauben aufmerksam zu machen und sie näher über dieses neue Angebot zu informieren, wird das Internetportal www.kurse-zum-glauben.de eingerichtet, das als zentrale Informations- und Kommunikationsplattform dient.



Darin werden sowohl die verschiedenen Kurse ausführlich vorgestellt als auch Termine in den Gemeinden vor Ort bekanntgegeben. Eine Vorabversion ist bereits online. Hier kann der aktuelle Projektstatus verfolgt werden.

Darüber hinaus wird mit Hilfe einer begleitenden Werbekampagne die breite Öffentlichkeit angesprochen. Start der Kampagne ist voraussichtlich im September 2011. Bis dahin haben die Gemeinden Zeit, ihr eigenes Angebot an Kursen vorzubereiten. Eigens für die Gemeinden werden spezielle Werbe- und PR-Materialien gestaltet, die vor Ort ohne großen Eigenaufwand sofort eingesetzt werden können.

Neue Impulse für eine gastfreundliche Gemeindegemeinschaft.

Kurse zum Glauben und Angebote für Eltern und Kinder werden für viele Menschen ein willkommenes Angebot sein. Sie tragen dazu bei, die Alltagsrelevanz des Evangeliums persönlich zu entdecken. Sie wollen neues Interesse für unseren Glauben und unsere Kirche wecken. Wichtig ist daher eine gute Vorbereitung der Kursleiterinnen und Kursleiter aus den Pfarrämtern, anderen kirchlichen Einrichtungen und engagierten Ehrenamtlichen.

Dazu gibt es vielfältige Möglichkeiten:

- Informationsveranstaltungen bringen das Thema in Kirchenkreisen und Gemeinden, Einrichtungen und Gremien in die Diskussion.
- Studientage zur Klärung praktisch-theologischer Fragen im Kontext von Mission und Bildung finden statt.
- Ein Handbuch wird Pastorinnen und Pastoren, anderen kirchlichen Berufsgruppen und engagierten Ehrenamtlichen das erforderliche Know-how für die Durchführung von Kursen vermitteln und Anfang 2011 verschickt.
- Ein Lese-Buch vermittelt Anregungen und Impulse für die Arbeit mit Eltern und Kindern und zeigt vielfältige Möglichkeiten auf, wie Kinder die Sprachfähigkeit ihrer Eltern im Glauben anstoßen und fördern.

Die bestehenden Kurskonzepte durchlaufen einen Qualitäts-Check, damit Anwendern EKD-weit eine überschaubare Zahl von praxisbewährten und qualifizierten Modellen verschiedener Herkunft empfohlen werden kann. Dabei wird die Milieuperspektive aufgenommen. Außerdem entstehen neue Kurse und Formate für bislang kaum erreichte Zielgruppen.

- Das Fortbildungsangebot für Haupt- und Ehrenamtliche, die ihre Kompetenzen als Kursleiterinnen und Kursleiter erweitern möchten, wird verbreitert:
23.–24.09.2010 „Emmaus – Auf dem Weg des Glaubens“ in Hannover
24.–26.01.2011 Multiplikatoren-tagung Spur 8 (Christ werden – Christ bleiben) in Hannover
19.02.2011 Alpha-Tag in Hannover
18.–20.02.2011 Stufen des Lebens im Missionarischen Zentrum in Hanstedt
15.–17.06.2011 Kinder machen Erwachsene sprachfähig im Glauben – Arbeit mit dem Lese-Buch im RPI Loccum
- Alle Kursanbieter können auf Motive einer EKD-weit einheitlichen Werbekampagne zurückgreifen (Start ab September 2011). Der erste Kursdurchgang im Herbst 2011 lässt sich mit dem Jahr der Taufe 2011 verbinden. Weitere Kursdurchgänge sind in der ersten und zweiten Jahreshälfte 2012 möglich.

Hanna und Axel Rothermundt, 53 und 54 Jahre, Pastorenehepaar: „Wir brauchen Auffahrten auf die Autobahn des Glaubens. Kurse zum Glauben geben die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen noch einmal am Anfang anzufangen.“

Michael Nagel, 43 Jahre, Diplom-Sozialpädagoge: „Glauben fällt mir schwer. Ich habe viele Fragen und manchen Zweifel. Meine Hoffnung ist, in einem Glaubenskurs mit anderen über meine Fragen reden zu können und Antworten zu finden.“

